

Makroökonomischer Kommentar



Weltwirtschaft – Rückgang der Rezessionsängste

27. Januar 2023, Peter von Elten

Europa - Die ersten Wochen des neuen Jahres haben positiv überrascht. Weiterhin sinkende Inflationsraten, rückläufige Energiepreise und die überraschend schnelle und komplette Aufhebung der Corona-Beschränkungen in China haben zu einer positiveren Einschätzung der Weltkonjunktur beigetragen und die Stimmung an den Märkten beflügelt. So ist die Angst vor einer europäischen Energiekrise auch dank des bisher milden Winters und der weiterhin gut gefüllten Gasspeicher verflogen. Aussagen der Einkaufsmanager bestätigen die verbesserte Stimmung in Europa. Führende Institute korrigieren ihre negativen Wachstumsprognosen und gehen nicht mehr von einer Rezession in diesem Jahr aus.

USA - Auch die USA konnten trotz Inflation und restriktiverer Geldpolitik im vergangenen Jahr ein reales Wachstum von gut 2% erwirtschaften und im Dezember einen hohen Auftragseingang für langlebige Gebrauchsgüter verbuchen. In den USA steht die Anhebung der Schuldenobergrenze von derzeit 31.4 Billionen Dollar an, die spätestens bis Juni erfolgen muss. Radikale republikanische Abgeordnete drohen, ihre Zustimmung von erheblichen Einsparungszusagen seitens der Regierung abhängig zu machen. Ein bei verspäteter Einigung drohender Zahlungsausfall des Staates könnte die Märkte verunsichern.

China hat einen abrupten Kurswechsel in der Covid-Politik vollzogen und weitere Massnahmen zur Wirtschaftsbelebung angekündigt. So hat die Regierung dem Immobiliensektor, der zweiten grossen Baustelle der chinesischen Wirtschaft, Unterstützung zugesagt, das harte Vorgehen gegen führende Technologieunternehmen gelockert und eine wirtschaftsfreundliche internationale Handelspolitik angekündigt. Aufgrund des Kurswechsels wird für dieses Jahr ein Wachstum von über 5% gegenüber 3% im Vorjahr erwartet.

Die Gefahr einer geldpolitisch bedingten Rezession bleibt jedoch bestehen, weil sich die europäische und die amerikanische Zentralbank aufgrund der anfänglichen Fehleinschätzung der Inflationsdynamik jetzt gezwungen sehen, in einem bereits wachstumsschwachen Markt die Zinsen in mehreren Schritten weiter anzuheben und die Bilanzen zurückzufahren. Da Zinserhöhungen mit erheblicher Zeitverzögerung auf Unternehmen und Konsumenten durchschlagen, besteht die Gefahr, dass eine ohnehin schwache Konjunktur abgewürgt wird. Warnlampen leuchten in besonders zinssensitiven Wirtschaftssektoren wie den Immobilienmärkten auf. Die bereits rückläufigen Immobilienbewertungen und die steigenden Zinsen dürften die Konsumbereitschaft tangieren. Eine Eskalation des Ukraine Kriegs, in den der Westen mit der Lieferung von schweren Waffen immer stärker eingebunden wird, bleibt ein weiterer, grosser Unsicherheitsfaktor.

Konturen einer neuen Weltordnung

In den vergangenen Jahren, besonders seit der Präsidentschaft von Donald Trump und seiner «America first» Politik, der Abgrenzung und des Protektionismus, wurden wir Zeuge wachsender Spannungen zwischen den zwei Gesellschaftssystemen – den demokratisch geführten und rechtsbasierten Staaten sowie den autokratisch regierten und machtbasierten Ländern. Die nach dem zweiten Weltkrieg von den USA und amerikanischen Institutionen geprägte Weltordnung geriet mit dem Aufstieg Chinas zu einer geopolitischen, wirtschaftlichen und militärischen Weltmacht und dem wachsenden Einfluss vieler -vornehmlich asiatischer - Schwellenländer zunehmend unter Druck. Der Ukraine Krieg hat diese Polarisierung massiv beschleunigt.

Die Entwicklung des Welthandels wird sich verstärkt innerhalb dieser zwei Blöcke im Sinne des sogenannten «friend-shoring» abspielen. Beide Seiten sind bestrebt, Abhängigkeiten vom konkurrierenden Wirtschaftssystem zurückzufahren. Der Westen ist hier besonders gefordert. Nicht nur in der alten Welt fossiler Energien, sondern auch im Zeitalter regenerativer Energien und technologischer Fortschritte werden Rohstoffe benötigt, zu denen sich China frühzeitig Zugriff verschafft hat. Zudem baut China seinen globalen Einflussbereich mit einem Netzwerk von Partnerschaften kontinuierlich aus und will die Dominanz des Dollars als Handels- und Reservewährung brechen.

Die sogenannte «Belt and Road Initiative» (BRI) hat China wichtige Wasser- und Landwege gesichert und neue Märkte eröffnet. 149 Länder haben sich bisher dieser Initiative angeschlossen.

Die im vergangenen Jahr öffentlich beschworene «unbegrenzte Freundschaft» mit Russland vereint beide Länder in ihrem langjährigen Kampf gegen den «Hegemon» USA. Gleichzeitig sichert sich China Zugang zum Rohstoffreichtum Russlands. Als Zeichen der Freundschaft hat Putin gegenüber Xi Jinping bereits sein Verständnis für die von China angestrebte Wiedervereinigung mit Taiwan zum Ausdruck gebracht.

Xi Jinping hat das Einfrieren der russischen, auf Dollar lautenden Währungsreserven durch die USA genutzt, um im Dezember letzten Jahres bei einem Treffen mit den Mitgliedern des Gulf Cooperation Council (GCC) einen «Petroyuan» in Konkurrenz zum Petrodollar vorzuschlagen und eine enge Kooperation in allen Belangen des Energiemarktes anzustreben. Spätestens in 2025 sollten alle Handelsgeschäfte mit diesen Partnern in Renminbi am Shanghai Petroleum and Natural Gas Exchange gehandelt werden. Länder wie Indien, Brasilien, Russland, Iran und Venezuela sind ebenfalls aufgefordert, in Petroyuan zu fakturieren. Ein digitaler Yuan soll die Attraktivität der Währung erhöhen.

Die geopolitische und ökonomische Gewichtsverschiebung in Richtung des indo-pazifischen Raums ist eine Realität, die die Weltordnung in einem hoffentlich friedlichen Prozess verändern wird.

Peter von Elten



Peter von Elten

Belvoir Capital AG, Makroberater

Herr von Elten verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Bankenbranche. Seit 2008 ist er Mitglied des Beirats der BSZ AG, die 2014 die IFP AG übernommen hat und damit zur Belvoir Capital AG wurde. Bei JP Morgan machte er fast 30 Jahre lang eine internationale Karriere. Von 1995 bis 2003 kehrte er dann als General Manager der Schroder & Co Bank AG in die Schweiz zurück. Darüber hinaus ist die Leidenschaft von Herrn von Elten die Kunst; er ist Mitbegründer der Galerie Elten & Elten.

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um Marketing-/Werbematerial. Diese Präsentation wurde von der BELVOIR CAPITAL AG verfasst und ist ausschliesslich für den Empfänger bestimmt. Sie ist vertraulich zu behandeln und darf ohne schriftliche Einwilligung weder ganz noch teilweise publiziert, reproduziert oder vervielfältigt werden.

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertenstellung und/oder zum Kauf oder Verkauf von Anlageprodukten dar. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen. Dennoch lehnt die BELVOIR CAPITAL AG jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

KONTAKT

BELVOIR CAPITAL AG
Beethovenstrasse 9
CH-8002 Zürich
+41 (0) 44 206 30 40
info@belvoircapital.com



© 2023 BELVOIR CAPITAL ALLE RECHTE VORBEHALTEN